

bibel & musik

Matthias Henke · Hans-Ulrich Weidemann

Die Sieben letzten Worte
unseres Erlösers am Kreuze
von Joseph Haydn

unter Mitarbeit von Alexander Sieler



In der Reihe *bibel & musik*
des Verlags Katholisches Bibelwerk sind bereits erschienen:

Michael Theobald / Wolfgang Bretschneider

Das Paulus-Oratorium von Felix Mendelssohn Bartholdy

214 Seiten, ISBN 978-3-460-08601-2

Meinrad Walter

„Erschallet, ihr Lieder, erklinget, ihr Saiten!“

Johann Sebastian Bachs musikalisch-lutherische Bibelauslegung im Kirchenjahr

256 Seiten, ISBN 978-3-460-08602-9

Beate Kowalski / Michaela C. Hastetter

Die Johannespassion von Arvo Pärt

192 Seiten, ISBN 978-3-460-08603-6

Jam Assmann

Das Oratorium Israel in Egypt von Georg Friedrich Händel

304 Seiten, ISBN 978-3-460-08604-3

Elisabeth Birnbaum

Messias von Georg Friedrich Händel

224 Seiten, ISBN 978-3-460-08605-0

© 2017 Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart
Alle Rechte vorbehalten.

Für die Texte der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift

© 2016 Katholische Bibelanstalt, GmbH

Gesamtgestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart

Umschlagmotive: oben: Christian Ludwig Seehas:

Porträt von Joseph Haydn, Gemäldegalerie Schwerin.

unten: Matthias Grünewald: *Isenheimer Altar*, linker und rechter

Außenflügel in geschlossenem Zustand: *Kreuzigung*, um 1513/15,

Unterlindenmuseum Colmar.

Lektorat: Claudia Gröhn

Herstellung: Finidr s. r. o., Český Tešín

Printed in the Czech Republic

www.bibelwerk-impuls.de

ISBN 978-3-460-0806-7

Inhalt

Vorwort zur Reihe *bibel & musik* 8

Vorwort der Autoren 9

- I. Die biblische Vorlage: Die letzten Worte Jesu
in den vier Evangelien 13
Sterben als Summe des Lebens: Zur literarischen
Gattung der *ultima verba* 15
Die biblischen Sterbeszenen als Quellen?
Was wir über den Tod Jesu wissen 20
Bühne, Ort und Zeit: Die Inszenierungen des Todes
Jesu in den neutestamentlichen Sterbeszenen 25
Jesu letzte Worte nach dem Markus- und dem Matthäus-
evangelium 27
Jesu letzte Worte nach dem Lukasevangelium 35
Jesu letzte Worte nach dem Johannesevangelium 46
- II. Von den vier Evangelien zu den Sieben letzten Worten 57
Die Sterbeszenen in den Evangelienharmonien 57
Die letzten Worte Jesu im Diatessaron des Tatian 61
Die letzten Worte Jesu in der Schrift *De consensu*
Evangelistarum des Augustinus 62
Der Septenar der Kreuzesworte im Mittelalter 65
Von Bellarmin zu del Castillo und Messía Bedoya:
Der Septenar bei den Jesuiten 70

- III. Der Gottesdienst der Tres Horas am Karfreitag 75
 - Die frühchristliche Feier von Tod und Auferstehung Jesu 76
 - Heilige Zeit am heiligen Ort: Der Karfreitag in Jerusalem 77
 - Heilige Zeit an jedem Ort: Der Karfreitag im mittelalterlichen Westen 81
 - Der barocke Karfreitag 83
 - Die Tres Horas am Karfreitag 86
 - Von Bellarmins Septenartraktat zu den Tres Horas 93
 - Die drei finsternen Stunden der Agonie: Der Ablauf der Andacht 98
 - Contemplar: Die Rolle der Musik in der Andacht 101

- IV. In nomine Domini – drei Kapitel zu Haydns Religiosität 104
 - Religiöse Sozialisation: Volks- und Staatsfrömmigkeit 104
 - Zäsuren: Der höfische Haydn und die josephinische Kirchenmusikreform 114
 - Spiegel der Welt: Die späten Messen 118

- V. Die Entstehungsgeschichte von Haydns Komposition 123
 - Zur Vorgeschichte des Auftrags 123
 - Auftrag und Auftraggeber 127
 - Der Beitrag Maximilian Stadlers 129
 - Die Tres Horas mit Haydns Musik in Blanco Whites Letters from Spain 136

- VI. Dramaturgie und Großform der Komposition 140
 - Zur Anlage des Textes 140
 - Exkurs: Haydns Fassung des siebten Wortes 142
 - Zur Disposition der Musik 145

- Tempobezeichnungen 148
- Die Tonarten und ihre formbildende Funktion 148
- Die Funktion der Einleitung (Introduzione) und des Finales (Il terremoto) 155
- Metrik 156
- Umfang der Sätze 157

- VII. Analyse der einzelnen Sätze 158
 - Introduzione 158
 - Sonate I (Pater, dimitte illis, quia nesciunt, quid faciunt) 161
 - Sonate II (Hodie mecum eris in Paradiso) 166
 - Sonate III (Mulier, ecce filius tuus) 175
 - Sonate IV (Deus meus, Deus meus, utquid dereliquisti me?) 180
 - Sonate V (Sitio) 189
 - Sonate VI (Consummatum est) 199
 - Sonate VII (In manus tuas, Domine, commendo spiritum me) 204
 - Il terremoto 212

- VIII. Perspektivenwechsel: Die Sieben Worte instrumental und als Oratorium 220
 - Allgemeines zum Schaffensprozess 220
 - Versuch einer Ehrenrettung I: Die Herstellung der instrumentalen Fassungen 221
 - Versuch einer Ehrenrettung II: Das Oratorium 225

- Anmerkungen 240
- Anhang 250
- Literatur (Auswahl) 250
- Diskografie (Auswahl) 260
- Namensregister 263
- Zu den Autoren 268

bibel & musik im Verlag Katholisches Bibelwerk

Die Bibel mit ihrem Reichtum an Erzählungen, Bildern und tiefgründigen Gedanken ist und wirkt bis zum heutigen Tag auch kulturprägend. Dieses Wissen um ihre gestaltende Kraft und um die Einordnung großer kultureller Leistungen geht zunehmend verloren oder ist schon gar nicht mehr vorhanden. Hinzu kommt, dass die Kirche mit ihren Lebens- und Glaubensvollzügen erheblich an Akzeptanz eingebüßt hat. Viele Menschen ziehen es selbst in geprägten Zeiten vor, statt Gottesdienste kirchenmusikalische Veranstaltungen zu besuchen. Diese Aufführungen werden nicht selten zu einem spirituellen Erlebnis. Die werkbezogene Reihe *bibel & musik* setzt sich zum Ziel, das Gehörte wissenschaftlich zu vertiefen und das jeweilige biblische Fundament herauszuarbeiten. Die legendäre Frage an den Äthiopier, die Philippus in der Apostelgeschichte stellt, kann in diesem Kontext leicht abgewandelt werden: Verstehst du auch, was du hörst?

DIE HERAUSGEBER:
MICHAEL THEOBALD UND
WOLFGANG BRETSCHNEIDER

Vorwort

Joseph Haydn hat seinen Zyklus „Die Sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“ für einen bestimmten Ort und eine bestimmte Zeit geschaffen – nicht nur im Hinblick auf das südspanische Cádiz und die dortige Kirche Santa Cueva, den Schauplatz der vermutlich 1787 erfolgten Uraufführung; sondern auch, weil seine Musik an einem Karfreitag zu erklingen hatte, jenem Tag, an dem die Kirche des Todes Jesu in liturgischer Form gedenkt. Mehr noch: Die Darbietung sollte zwischen 12 und 15 Uhr in einer abgedunkelten Kirche stattfinden und den gesprochenen Meditationen über die Sieben Worte an die Seite treten, Betrachtungen, die der Jesuitenpater Alonso Messía Bedoya Ende des 18. Jahrhunderts formuliert hatte. Die auf ihn zurückgehende Passionsandacht der Tres Horas ist ein Musterbeispiel für die sakral-theatralische Inszenierung eines Gottesdienstes in der Barockzeit. Durch die liturgische und musikalische Performanz, aber auch durch die Einbeziehung des Kirchenraumes entsteht ein geistliches Gesamtkunstwerk. Es regt die Gläubigen nachdrücklich an, sich nach Golgotha zu versetzen und den Gekreuzigten in den letzten drei Stunden seines Lebens zu begleiten, die er laut Mk 15,33 in Finsternis zugebracht hatte.

In unserem Band über Haydns „Sieben Worte“ verfolgen wir daher nicht nur das Ziel, neben der musikalischen Analyse das biblische Fundament des Werkes zu erarbeiten. In Erweiterung des programmatischen Reihentitels „Bibel und Musik“ gilt es, auch die ‚Liturgie‘ in unsere Betrachtung

tung einzubeziehen. Stärker als in den bisherigen Untersuchungen von Haydns Komposition haben wir also die Karfreitagsandacht der Tres Horas und das Andachtsbuch von Messía Bedoya in den Blick genommen, das diesem im 18. und 19. Jahrhundert weit verbreiteten Gottesdienst zugrunde lag. Das schließt die theologie- und frömmigkeitsgeschichtliche Analyse des Andachtsbuches ebenso ein wie die Darstellung seiner konkreten liturgischen ‚Performanz‘ und die Verortung der Tres Horas in der Geschichte des Karfreitags.

Die Erweiterung des bipolaren Reihenkonzepts um einen dritten Schwerpunkt ist keineswegs eine akademische Pflichtübung. Denn in der konkreten Auseinandersetzung mit Haydns Vertonung zeigt sich, in welchem erheblichem Maß der Komponist die theologischen Impulse barocker Passionsfrömmigkeit im Allgemeinen und der Tres Horas im Besonderen aufgenommen und musikalisch kongenial umgesetzt hat. Bekannt ist, dass Haydn über den äußeren Ablauf des Gottesdienstes, dem er vermutlich niemals beiwohnte, bestens informiert war. Im Lauf unserer Arbeit haben wir Haydn aber auch als einen ‚Theologen‘ kennengelernt, der nicht nur musikalische Untermalungen bereitstellt, sondern eine eigene ‚klingende Exegese‘ der Sieben Worte kreierte. Ihr theologischer Gehalt steht den abendländischen Ikonen sakraler Musik, etwa Guillaume Dufays Domweihmotette „Nuper rosarum flores“ oder Johann Sebastian Bachs „Matthäuspasion“ nicht nach.

Der Abschluss dieses Bandes, der für uns aber keineswegs das Ende der Beschäftigung mit der genannten Thematik bedeutet, gibt uns Anlass, Institutionen und Personen zu

danken, die uns in unterschiedlicher Weise unterstützt haben. Unser Dank gilt zunächst der Universität Siegen, insbesondere den Dekanaten unserer Fakultäten I und II, die das Projekt zu einem „Interfakultären Forschungsschwerpunkt“ erklärt und großzügig für zwei Jahre gefördert haben. Wichtige Informationen über Haydns Zeit am Wiener Stephansdom verdanken wir Reinhard H. Gruber, dem dortigen Archivar, während Olaf Nippe, der Leiter der Moravian Archives Herrnhut, uns mit ausführlichen Informationen über die Rezeption von Haydns „Sieben Worten“ bei den Herrnhuter Brüdern versorgte. Auch vor Ort in Siegen hatten wir wertvolle Unterstützung: Sabine Sczuka stellte uns eine Arbeitsübersetzung von Messía Bedoyas Andachtsbuch zur Verfügung, während Moritz Vollmer die Notenbeispiele setzte. Wichtige Einzelhinweise verdanken wir außerdem Michael Theobald, dem Herausgeber der Reihe *bibel & musik*, sowie Barbara Stollberg-Rilinger und Rainer Henke (beide Universität Münster). Für ihr engagiertes Korrekturlesen möchten wir uns bei unseren MitarbeiterInnen Sara Beimdieke und Reinke Schwinning bedanken. Auch unserer Lektorin, Claudia Gröhn, und dem Grafiker, Matthias Bumiller, danken wir für die gute Zusammenarbeit.

SIEGEN, AM 14. APRIL 2017

MATTHIAS HENKE UND HANS-ULRICH WEIDEMANN